



Mittwoch, 28. Februar 2024

Hilfsangebote für Hörgeschädigte

Am 3. März ist der Welttag des Hörens / Auch in der Region gibt es durch Selbsthilfegruppen die richtige Unterstützung

Cuxhaven. Ein Leben ohne gutes Gehör ist nicht einfach. Betroffene und ihre Angehörigen haben mit den Folgen zu kämpfen. Doch sie sind mit ihren Ängsten und Sorgen nicht allein und erhalten die Unterstützung, die sie brauchen.

In Deutschland leidet jeder achte Mensch an einer Hörschädigung, berichtet die Sozialberatung für Gehörlose und Schwerhörige in Cuxhaven. Schwerhörigkeit sei nicht nur ein typisches Problem älterer Menschen. Auch in der jüngeren Generation gebe es immer mehr Fälle von vorzeitigem Hörverlust. Auslöser können unter anderem laute Umwelteinflüsse wie Musik über Kopfhörer, Hirnhautentzündung (Meningitis), erbliche Faktoren oder ein Hörsturz sein.

Der Alltag mit einer Hörschädigung ist anstrengend, so die Sozialberatung Cuxhaven. Sowohl für die Betroffenen, als auch für ihr Umfeld. Angehörige bräuchten Geduld und müssten ihr Kommunikationsverhalten anpassen. Betroffene seien schnell erschöpft, weil sie nicht alle Informationen akustisch wahrnehmen könnten. Ihr Gehirn leiste Schwerstarbeit, um die verstandenen Bruchstücke zu sinnvollen Inhalten zusammenzufügen. In Gesellschaft vieler Menschen würden Stimmen vermischt wahrgenommen oder es kämen nur noch gedämpfte Töne an. Daher sei es oft schwierig, einem Gespräch gut zu folgen. Für den Hörgeschädigten sei es eine bittere Erkenntnis: Er sitzt in einer Gruppe von Menschen und ist doch allein.

Schwerwiegende Langzeitfolgen

„Viele Betroffene finden Hörgeräte uncool“, so die Sozialberatung für Gehörlose und Schwerhörige. Es falle ihnen oft schwer, offen mit ihrer Hörbehinderung umzugehen. Sie trauten sich nicht, nachzufragen oder ihr Gegenüber zu bitten, langsamer und vor allem deutlicher zu sprechen. Dabei sei eine frühzeitige Versorgung mit Hörgeräten wichtig. Denn Studien belegen, dass Schwerhörigkeit Depressionen und Demenz begünstigt.

Bei der Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen kann man kostenlose Unterstützung bei Anträgen und Behördenangelegenheiten, aber auch Beratung zu Hilfsmitteln und zum Umgang mit der Hörbehinderung in Anspruch nehmen. Die Kontaktaufnahme ist telefonisch, barrierefrei per E-Mail oder über Messenger wie „WhatsApp“ und „Signal“ möglich. Auf Wunsch kann die Beratung auch im Rahmen eines

Hausbesuchs erfolgen. Die Ansprechpartnerin Kirsty Altendorf ist telefonisch unter der Nummer 0 17 58 42 75 89 oder per E-Mail unter kirsty.altendorf@neue-arbeit-lueneburg.de erreichbar.

Bei der Bewältigung einer Hörschädigung ist es hilfreich, neben einer guten medizinisch-technischen Versorgung auch den Kontakt zu anderen Betroffenen zu suchen. In Cuxhaven wurde zu diesem Zweck vor zehn Jahren die Selbsthilfegruppe „OPEN OHR“ gegründet. Die Ansprechpartnerin Dr. Anne Bolte ist unter der E-Mail Adresse anne.bolte@gmx.de erreichbar. Sabine Tschardtke, Ansprechpartnerin der Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen Cuxhaven, steht unter der Telefonnummer (0 47 21) 57 93 32 für Auskünfte bereit. Die Gruppe „OPEN OHR“ feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Der Name ist Programm: Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer haben ein offenes Ohr für die vielfältigen Belange gehörloser, ertaubter und schwerhöriger Menschen. Besondere Unterstützung erhält die Gruppe von Menschen mit Cochlea-Implantat.

Diese Hörprothese ermöglicht es gehörlosen Menschen, wieder zu hören und am täglichen Leben teilzunehmen. Die Selbsthilfegruppe ist ehrenamtlich organisiert und trifft sich einmal im Monat.

Gemeinsam die Probleme lösen

Dr. Anne Bolte ist seit ihrer Kindheit hörgeschädigt und trägt seit ihrem 30. Geburtstag ein Cochlea-Implantat. Als sie nach Cuxhaven kam, stellte sie fest, dass es keine einzige Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte gab. „Dann habe ich ‚OPEN OHR‘ ins Leben gerufen“, erinnert sich die Gruppenleiterin. Die Teilnehmer seien sehr dankbar für die Möglichkeit, sich auszutauschen. Bolte erklärt: „Wir tauschen uns über Probleme im Alltag aus und versuchen, diese gemeinsam zu lösen. Vieles wird einfach als selbstverständlich hingenommen. Und wenn man nicht hören kann, entsteht automatisch eine soziale Distanz.“

Anlässlich des Welttages des Hörens am Sonntag, 3. März, hat die Selbsthilfegruppe eine Kinovorführung im Bali-Kino-Center Cuxhaven organisiert. Ab 11 Uhr wird der Film „Gottes vergessene Kinder“ mit Untertiteln gezeigt. Der Eintritt kostet vier Euro. Anschließend besteht die Möglichkeit, sich im Foyer über Angebote rund um das Thema Hören zu informieren. (van)

Unterstützung für Eltern

Neben der Selbsthilfegruppe „OPEN OHR“ gibt es auch die Gruppe „Eltern mit hörgeschädigten Kindern“. Die Ansprechpartnerin Wiebke Jordemann ist unter der E-Mail-Adresse elternmhgk@gmail.com zu erreichen.